

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefüge 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 175

Sonnabend, 31. Juli 1954

1954

Ueberraschender Beschluß in Paris

Völlige innere Autonomie für Tunesien

Nur Außenpolitik und Verteidigung in französischer Hand - Weitere Truppenverstärkungen nach Afrika

dmt. Paris, 30. Juli

In einer wegen des verschärften Terrors in Nordafrika überraschend einberufenen Kabinettsitzung am Freitagmittag sollen nach Korrespondenten-Berichten weitgehende Reformpläne für die nordafrikanischen Besitzungen Frankreichs ausgearbeitet und verabschiedet worden sein.

Wie verlautet, will Mendès-France — der seit Donnerstagabend fast ununterbrochen mit dem französischen Generalresidenten in Tunesien, Voizard, sowie Verteidigungsminister General König und dem Minister für nordafrikanische Angelegenheiten, Fouchet, verhandelt hatte — Tunesien sofort eine völlige innere Autonomie verleihen. Die ganze Verwaltung, Justiz und Polizei sollen in tunesische Hände übergehen. Nur die Außenpolitik und die Verteidigung des Landes würden Angelegenheiten des französischen Generalresidenten und damit der Pariser Regierung bleiben.

Diese Reformpläne des Kabinetts, die von offizieller Seite bisher allerdings nicht bestätigt wurden, sollen von den Sozialisten und Volksrepublikanern unterstützt werden. Andererseits werfen aber zahlreiche Politiker Mendès-France eine „Kapitulation vor den tunesischen Bösewichtern und Verrat an den französischen Pionieren“ vor.

In der Sowjetzone notgelandet

dmt. Berlin, 30. Juli

Das seit Dienstagmittag über Deutschland verfliegene britische „Meteor“-Düsenflugzeug ist bei Gardelegen in der Sowjetzone gelandet.

Das Flugzeug war vom Stützpunkt Wunstorf gestartet. Um 15 Uhr hatte der Pilot SOS-Rufe gegeben, in ihrer Zone ebenfalls nachzuforschen. Das Flugzeug führte Versuchsflüge zur Erprobung eines neuen, vorläufig geheim gehaltenen Funksystems aus.

Britische Stellen in der Bundesrepublik vermuten, daß der Düsenjäger durch Navigations-schwierigkeiten in die Sowjetzone geraten ist und dort aus Brennstoffmangel notlanden mußte.

Keine schnelle Antwort aus Paris

Besprechung über die Note am Mittwoch? — Drückende wirtschaftspolitische Probleme

hh. Paris, 30. Juli

Noch immer läßt sich die französische Reaktion auf die letzte Sowjetnote nicht endgültig absehen. Während die meisten Politiker von der gemäßigten Rechten bis zur extremen Linken davor warnen, eine vielleicht letzte Chance zur Verständigung mit Moskau entgehen zu lassen, möchte das Kabinett eine lange Vorbereitungsfrist zur Festlegung der Antwort an den Kreml haben.

Die französische Regierung wird aber der englischen Forderung nachgeben müssen, zur Vorbereitung der westlichen Antwort an die Sowjetunion eine britisch-amerikanisch-französische „Arbeitsgruppe“ zu bilden, die die Mitte nächster Woche ihre Arbeit in London aufnehmen soll.

Für die französische Unlust liegt aber auch eine innenpolitische Erklärung nahe. Die immer

Man rechnet damit, daß es in der Nationalversammlung noch vor der Beratung über das neue Wirtschaftsprogramm und über die EVG zu einer heftigen Debatte über die tunesischen Fragen kommen wird.

Um den inneren Widerstand gegen die geplanten Reformen zu beseitigen, habe sich die französische Regierung — so wird in Paris betont — entschlossen, in diesem spannungsgeladenen Augenblick Truppenverstärkungen nach Tunesien zu entsenden. Am Freitag

verließen zwei französische Truppentransporter mit insgesamt 3500 Mann an Bord Marseille in Richtung Tunis. Noch in der kommenden Woche soll ein weiteres Schiff mit 2800 Soldaten nach Nordafrika abgehen.

Gemäßigte nationalistische Kreise haben inzwischen in ganz Tunesien mit einer Unterschriftensammlung begonnen, mit der „im Hinblick auf die Leiden und zahlreichen Trauerfälle des letzten Jahres“ die Freilassung aller verhafteten und deportierten Patrioten, Aufhebung des Belagerungszustandes und in erster Linie die Wiedereinsetzung des früheren Sultans Sidi Mohammed Ben Jussef verlangt wird. Allein in Rabat und Casablanca sollen bereits über 7000 Menschen diese Bittschrift unterzeichnet haben.

US-Senat billigt Souveränitätsentscheidung

Paris entscheidet am 6. August über die EVG-Debatte

dmt. Washington, 30. Juli

Der amerikanische Senat billigte am Freitag einstimmig die vom Außenpolitischen Ausschuss empfohlene Entscheidung, in der Präsident Eisenhower aufgefordert wird, alle die ihm angemessen erscheinenden und der Verfassung nicht widersprechenden Maßnahmen zur Wiederherstellung der deutschen Souveränität zu ergreifen, „wenn es die Umstände und das nationale Interesse der USA“ rechtfertigen.

In der Entscheidung heißt es weiter, Eisenhower solle auch alle ihm angemessen erscheinenden Schritte unternehmen, um der Bundesrepublik einen Beitrag zur Aufrechterhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit zu ermöglichen. In London verlautete, daß man mit der Uebertragung der Souveränitätsrechte an die Bundesrepublik im Oktober rechnet.

Diplomatische Kreise in Washington begrüßten am Freitag den Beschluß der Fraktionsvorsitzenden in der französischen Nationalversammlung, in

ihrer nächsten Sitzung am 6. August den endgültigen Termin für die Debatte über die EVG festzusetzen. Im britischen Oberhaus versicherte Staatsminister Lord Reading am Freitag, daß es einem wiedervereinigten Deutschland freistehen werde, weiter der EVG anzugehören oder aus ihr auszuschneiden.

Die Frage nach der Schuld Von Karl A. F. Günther

Die offizielle Ankündigung vom Donnerstag, daß über die Ergebnisse der Nachforschungen im Falle des Dr. Otto John künftig nur noch der Oberbundesanwalt Auskünfte erteilen werde, wird hoffentlich nicht so verstanden zu werden brauchen, daß die Bundesregierung selbst sich weiterer Aufklärung zu verschließen gedenkt. Die Bonner Behörden bemühen sich ersichtlich, das Thema John aus der öffentlichen Diskussion weitgehend verschwinden zu lassen, aber wenn auch zugegeben werden muß, daß eine gewisse Boulevard-Presse in der Fluchtgeschichte des deutschen Abwehrchefs einen dankbaren Sensationsstoff fand, den sie in der Sauren-Gurken-Zeit über Spalten auswalzen konnte, so dürfte die Regierung doch nicht das berechnete Interesse der Öffentlichkeit verkennen, die volle Wahrheit zu hören.

Bonn hat die volle Wahrheit nicht gesagt. Wenn Bundesinnenminister Dr. Schröder seinerzeit mit dem Verbot des Hitler-Films „Fünf Minuten nach zwölf“ zu viel tat, so tat er im Falle John zu wenig. Beides war verkehrt und läßt die Vermutung aufkommen, daß man in der hohen Ministerialbürokratie nicht mehr weiß, was man dem Volke schuldig ist. Die Flucht Johns in die Ostzone ist eine Katastrophe und nicht geeignet, durch unklare Redereien verniedlicht zu werden. Es handelt sich ja keineswegs um

einen Dreikasehoch, der seinem Kindermädchen entlaufen ist und sich dabei in der großen Stadt Berlin verirrt hat. Die ganzen Stories, die das offizielle Bonn bis heute auftischte, entbehren einfach der Ernsthaftigkeit und können nur jener Ratlosigkeit entsprungen sein, die für die Situation typisch scheint.

Das Verschwinden des Präsidenten vom westdeutschen Verfassungsschutz ist auch keineswegs nur eine technische Panne. Sie stellt im Gegenteil einige Grundsatzfragen, die die Bundesregierung der Öffentlichkeit zu beantworten hätte. Ist es doch geradezu niederschmetternd, was im Laufe der letzten Woche, wenn auch nicht durch die ziemlich verstopften amtlichen Kanäle über den Verfassungsschutz John und das Verhältnis zu seinen ministeriellen Betreuern bekanntgeworden ist. Da erfährt der berühmte kleine Mann, daß der Kanzler dem Leiter seines Verfassungsschutzamtes noch nie getraut habe und daß auch der Innenminister Dr. Schröder manches an John auszusetzen hatte. Dennoch konnte John seinen Sessel im Kölner Verfassungsschutzamt vier Jahre lang besetzt halten. Die Bonner Stellen sagen heute, daß die Engländer, in deren Geheimdienst John während des Krieges gestanden hatte, ihnen ihren alten Mitarbeiter aus der Auswertungsabteilung oktroziert hätten. Minister Eden schwächte im Unterhaus diesen Vorwurf ab: „Wir hatten gegen seine Bestallung als deutscher Abwehrchef nichts einzuwenden“. Der frühere deutsche Innenminister Dr. Lehr betonte dagegen: „Ich habe ohne Druck einer Besatzungsmacht meine Entscheidung getroffen. Für John fand ich eine ganze Reihe von Empfehlungen vor. Die Hauptempfehlung kam für mich und meine Beurteilung von Jakob Kaiser, der John aus der Widerstandsbewegung kannte.“ Doch ist diesen letzten Erklärungen wohl mehr dialektischer Wert zuzumessen. Tatsache dürfte sein, daß die Führung der jungen Bundesrepublik den Engländern mit der Einsetzung Johns, der nach wie vor beste Beziehungen zu den britischen Abwehrleuten pflog, einen Gefallen zu tun gedachte. Wider bessere Einsicht und nun zur eigenen Blamage und zum Schaden des deutschen Staatsbürgers!

Damit ist das Hauptproblem angeschnitten. Wir können schlecht von Souveränität sprechen —, die wir für unsere auswärtige Politik anstreben und nach früheren Behauptungen in innerdeutschen Angelegenheiten schon längst besitzen —, wenn wir uns gegen unsere eigene Ueberzeugung auf Handlungen einlassen, nur weil sie von unsern gegenwärtigen Besatzungsmächten und späteren Verteidigungspartnern gewünscht werden. Das allzu bereitwillige Ja-Sagen ist uns im Falle John sehr teuer zu stehen gekommen.

Sodann muß weiter die Frage nach der Schuld, warum es so weit kommen mußte, ein Hauptpunkt der Diskussion bleiben. Wenn einer unserer Sonderminister in diesen Tagen meinte, die Presse habe es leicht, selbstgefällig nach dem Schuldigen zu suchen und so zu tun, als habe sie das Ereignis kommen sehen, so ist dem ent-

Schnee löscht nicht den Durst

Es gehört zu den Grotesken unserer Zeit, daß sich die Menschheit anschießt, zumindest gedanklich den Weltraum mit seinen halbwegs „nahe“ gelegenen Planeten zu erobern, obwohl er sich noch nicht alle Zonen des kleinen Erdballs völlig untertan gemacht hat. Nur kleine Flecken gewisser Wüstenzonen sind mit ungewöhnlichem Aufwand bewohnbar gemacht, z. B. Bohrstellen in Saudiarabien, Iran, usw., um die sich kleine Siedlungen entwickeln, die künstlich am Leben erhalten werden müssen und ohne ständige Betreuung nach wenigen Wochen schon dem Wüstentod überantwortet wären.

In arktischen Gebieten ist es ähnlich. Amerikaner wie Russen haben hier zwar Flugplätze und Wetterstationen errichtet, die Sowjets teilweise sogar Großstädte, denen ein gewisser, schmaler Komfort nicht fehlt, aber das Gesicht dieser Anstrengung trägt den Stempel der Landesverteidigung oder der Rohstoffsuche, bei der es auf Wirtschaftlichkeit oder menschliches Behagen erst in zweiter Linie ankommt.

Der Mensch, auf sich allein gestellt, ist schon kürzere Strecken von seinem Stützpunkt entfernt den gnadenlosen Launen einer harten Natur ausgeliefert. Die moderne Technik hat sich gewiß den arktischen Luftraum erschlossen, der Mensch als ihr Diener beherrscht ihn aber nur mit Unbehagen. Er wie das Material müssen der eisigen Umwelt angepaßt werden.

Die Maschinen, Bomber und Jäger werden

Temperaturen bis zu 60 Grad unter Null und Stürmen ausgesetzt, die mit Schnee, Regen, Sand und Hagel auf sie losstoßen. Die Besatzungen aber setzt man für je zwei Winter- und Sommerwochen nach einer theoretischen Unterweisung in Tundren und Eiswüsten aus. Sie bekommen nur eine minimale eiserne Ration mit und müssen sich an das halten, was sie vorfinden, einschließlich Fledermäusen, Eidechsen und Würmern. Nur Eisbärenleber ist ungenießbar, weil sie so überreich an Vitaminen ist, daß sie Vergiftungen herbeiführt. Rentierflechte, eine Moosart, ist schmackhaft und nahrhaft. Schnee dagegen löscht, wie jeder Bergsteiger weiß, nicht den Durst, sondern entzieht dem Körper Flüssigkeit, man muß ihn erst schmelzen.

Der Zivilisationsmensch muß erst lernen, sich in Kälte und Kargheit am Leben zu erhalten, etwas, worin die Russen mehr Erfahrung haben als die Westler. Gerade die Amerikaner mit ihrer überzüchteten Lebensform werden in eine Härte gezwungen, die ihnen im Zweiten Weltkrieg nur in wenigen Fällen abgenötigt wurde. Im Koreakrieg entdeckte der Infanterist, daß es nicht immer fahrbare Untersätze mit genügend Treibstoff und ausreichenden Nachschub gibt, in arktischen Gebieten sind es die Flieger.

Vor dem Pioniertum im Weltraum stehen immer noch irdische Forschungsaufgaben ohne wissenschaftlichen Erlebnisduerst. -thk-



Der neue sowjetische Botschafter bei der Sowjetzonen-Regierung, G. M. Puschkin (links) überreichte im Amtssitz des Sowjetzonenpräsidenten in Niederschönhausen dem amtierenden Präsidenten Dr. Johannes Dieckmann sein Beglaubigungsschreiben. (Foto: dpa)

Vergeben und vergessen

Manchmal ist es sehr schwer, etwas zu vergeben und etwas zu vergessen. Aber gerade dann, wenn Vergeben und Vergessen Schwierigkeit bereiten, gerade dann ist es oft an der Zeit, die Bewährungsprobe zu veranstalten. Es wäre vieles schöner in der Welt, es würde mehr Frieden und mehr Vertrauen unter den Menschen herrschen, wenn alle einsehen könnten, daß Vergeben und Vergessen zwei Begriffe sind, die — richtig angewandt — Glück und Zufriedenheit schenken können.

In unseren Tagen kommt es oft vor, daß man mit dem Nachbarn in Streit gerät. Oft sind es nützliche Dinge, die einen Streit vom Zaune brechen, Geld spielt eine Rolle, Geltungsbedürfnis, oft auch der Zorn darüber, daß der andere recht behalten soll. Vieles könnte vermieden werden, wenn alle Partei wenigstens wüßte, daß man vergeben und daß man vergessen kann. Dem anderen seine Schuld vergeben, soll nicht nur eine schöne Geste sein, es soll beweisen, daß man bereit ist, auch zu vergessen. Vergeben und vergessen gehören zusammen, eines schließt das andere nicht aus und ein Vergeben, hinter dem immer das Erinnern steht, ist nicht vollkommen und läßt dem Frieden keinen richtigen Raum. Auch vergessen ist eine Schule des Charakters, wenn es gilt, damit Freude und Frieden zu bereiten.

Herold

Halver

Morgen Eigenheim-Modellschau

Die GdF Wüstenrot, Deutschlands älteste und größte Bausparkasse, finanziert arbeitstäglich im Durchschnitt 31 Wohngebäude; sie hat damit seit der Währungsreform 26 194 Gebäude mit 45 366 Wohnungen finanziert. Das ist der Wohnraum für 180 000 Menschen. Besonders Interesse verdient, daß von den Darlehensnehmern im Jahr 1953 mehr als 38 Prozent Arbeiter waren. Der Bestand an Bausparverträgen erhöhte sich um fast 55 000 Verträge mit einer Abschlußsumme von rund einer Milliarde DM auf 200 000 Verträge mit 3,4 Milliarden DM Abschlußsumme. In den ersten Monaten des Jahres 1954 standen bereits 193 Millionen DM für Bauvorhaben zur Verfügung. Ueber alle Fragen des Wohnungsbaues und der Finanzierung sowie die bis zu 400 DM betragende Wohnungsbauprämie gibt die am morgigen Sonntag im Hotel zur Post stattfindende Eigenheim-Modellschau Auskunft. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Erste Vorentscheidung im Schachturnier

Mit Ostrowski und Ludewig trafen gestern zwei der aussichtsreichsten Bewerber aufeinander. Der letztere konnte die Partie glücklich für sich entscheiden, nachdem der erstere zweimal den Gewinnweg verfehlt hatte. Sonst nahm die Runde den erwarteten Verlauf. Nach dem neuen Tabellenstand führen jetzt Müller und Ludewig mit je 3 Punkten vor Ostrowski, Gresch, Herrmann und Pogutke mit je 2 Punkten, sowie Neitzel mit 1½, Meierhöfer, Koch, A. Schäfer und Paul mit je 1 Punkt, ferner Hölzemann mit ½ Punkt.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

In den Kreis der Achtzigjährigen tritt am Montag Frau Wilhelm Bergerhoff, Adele geb. Nockemann, Niederhövel. Die Heimatzeitung entbietet der Hochbetagten ihre besten Wünsche!

Landfrauen auf interessanter Fahrt

Nun war die Fahrt unserer Halverschen Landfrauen nach der zunächst vorgenommenen Verschiebung doch noch von einigermaßen günstigem Wetter begleitet. Neben Regenschauern gab es auch Sonne und schöne Ausblicke. Nach der Frühstückspause in Hilchenbach ging die Fahrt zunächst nach Erdtebrück und zum Versuchsgut Hauptmühle, das von den Frauen mit großem Interesse besichtigt wurde, ist dieses Gut der Landwirtschaftskammer doch mit sehr praktischen neuartigen Einrichtungen versehen. In Gleierbrück war man dann bei der Dichterin Josefa Berens-Totenohl zu Gast, die ein Kapitel aus einem ihrer Romane las und aus ihrem Leben erzählte. Ueber die Hohe Bracht, wo Kaffee getrunken wurde, und Attendorf ging es dann wieder heimwärts. Frohgestimmt und mit neuen Eindrücken langten die über 60 Teilnehmerinnen an der Fahrt wieder in der Heimat an.

Die neue Lohnbewegung

Um über obiges Thema zu unterrichten, hatte die Ortsgruppe Halver der IG „Metall“ ihre Mitglieder auf gestern Abend in das Hotel „zur Post“ zu einer Versammlung eingeladen. Vors. Heinrich Hilbig fand einleitend begrüßende Worte. Der Referent des Abends, Gewerkschaftssekretär Ziemann, von der Bezirksleitung Hagen, wies eingangs auf die Lohnsituation hin, wie sie im allgemeinen steht, und darauf, wie die neue Lohnpolitik in Nordrhein-Westfalen sich augenblicklich entwickelt. Ganz besonders wurde aber auf die augenblicklichen Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eingegangen.

Mit der neuen Schießscheibe

Schießvergleichskampf Halver-Radevormwald

Serie der Freundschaftskämpfe wird heute fortgesetzt

Zu einem interessanten Vergleichskampf kommt es heute in Neuenhof zwischen den Schützen der Schießklubs aus Halver und Radevormwald—Neuenhof. Der Schießklub Halver setzt damit die Serie seiner diesjährigen Freundschaftskämpfe fort, bei welchen er bisher recht achtbare Ergebnisse erzielen konnte. Der Ausgang des heutigen Kampfes ist jedoch völlig offen, da es sich um die erste Begegnung beider Vereine handelt.

Der heutige Kampf wird im Kugelschießen ausgetragen. Neu für die Halveraner ist dabei die Benutzung der neuen Schießscheibe des Deut-

Zum Beginn der großen Ferien

Neue Reisepässe für 121 Halveraner

53 Verlängerungen und einige hundert Unbedenklichkeitsbescheinigungen für Sammelpässe

Die Reisezeit hat begonnen. In vielen Halverschen Familien sind die letzten Vorbereitungen getroffen, die einen unbeschwerten und erholsamen Urlaub verbürgen. Auch in diesem Jahr werden die Spitzen der Saison mit dem Eintritt der Schulferien erwartet, also Anfang August. Sachverständige behaupten, daß noch nie so viel gereist worden sei, wie in diesem Jahr, dem Jahr 1954. Ein bisher nicht erlebter starker Verkehr herrscht jedenfalls seit Wochen in den Reisebüros. Das gleiche wird uns von der Paßstelle im Amtshaus berichtet. Weit mehr als sonst haben die Halveraner in diesem Jahr auch Auslandspläne geschmiedet. „Der Reiseverkehr ist gegenüber den beiden Vorjahren um 40 Prozent und mehr gestiegen“, berichtete uns auf Anfrage ein Reisebüro-Fachmann.

Bis jetzt liegen von den vielen Auslandswünschen Oesterreich und die Schweiz an der Spitze. Aber auch Italien ist sehr gefragt. Das Verlangen, nach Jugoslawien zu reisen, wird immer größer. Nicht unbedeutend ist auch die Zahl derjenigen, die Südfrankreich erleben oder

ins Land der „Carmen“

nach Spanien reisen wollen. Vergessen wir nicht Holland, das gerade in diesem Jahr das Feriengeld mancher Stürmer-Familie sein wird.

Die Nordseewellen haben selbstverständlich nach wie vor ihre Anziehungskraft behalten. Ende Juli bis Mitte September werden sich die Sauerländer mit Kind und Kegel dort oben wieder nach Herzenslust sonnen (?) und in der frischen Brise zwischen Brandung und Strandkorb sich kräftigen und erholen. Helgoland wird von manchem, der es in den vergangenen Jahren lieben und schätzen gelernt hat, als Feriengeld vorgeschlagen. Aber da die Insel inmitten der Nordsee sich noch im Aufbau befindet, können dort einstweilen nur Campingfreunde aufgenommen werden.

An Reisezielen innerhalb der Bundesrepublik haben sich außerdem nach wie vor Bayern, der Schwarzwald und der Bodensee ihre Beliebtheit erhalten. Erfreulich ist die Tatsache, daß von Halver aus das Hochsauerland in steigendem Maße als liebenswertes und begehrtes Nahziel gewünscht wird.

Hochbetrieb bei der Paßbehörde

Auch die Paßbehörde unserer Amtsverwaltung ist ein zuverlässiger Gradmesser für den Urlaubs- und Reiseverkehr. Hier häuft sich die Arbeit von Tag zu Tag. Man muß sich schon überschlagen, wenn man allen Wünschen der Antragsteller gerecht werden will. In den Urlaub haben es ohne Ausnahme alle eilig.

Untersuchungen beginnen am 31. August

Fahrbare Röntgenstation kommt nach Halver

Gesamter Amtsbezirk wird erfaßt — Zuerst die Betriebe, dann die übrige Bevölkerung

Am 31. August werden auf dem Halverschen Kirchplatz die Röntgen-Reihen-Untersuchungen für den Ort Halver beginnen, die im Anschluß hieran auf den gesamten Amtsbezirk ausgedehnt werden sollen. Die Untersuchungen werden in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Tuberkulose-Ausschuß in Münster vom Kreisgesundheitsamt in Altena durchgeführt. Den dazu erforderlichen Omnibus mit Anhänger, in dem sich die Umkleidekabinen befinden, stellt das unter Leitung von Prof. Dr. Jotten stehende Hygienische Institut in Münster. Die Untersuchungen sind vollständig kostenlos.

Zunächst wird die Untersuchung der Halverschen Betriebsangehörigen vorgenommen. Danach schließt sich die Untersuchung der übrigen Bevölkerung an. Dann werden die gleichen Untersuchungen in Oberbrügge und Ehringhausen, in Carthausen, Bergfeld und Anschlag, in Schwenke und Buschhausen, in Schalksmühle und Dahlebrück vorgenommen.

25jähriges Priesterjubiläum in Halver

Ehrentag für Pfarrer Taentzsch von der Christ-König-Gemeinde Halver

Am morgigen Sonntag begeht der hochw. Herr Pfarrer Gottfried Taentzsch sein 25jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar wurde am 3. Juli 1906 in Bonn geboren. Seine Jugend- und Schulzeit verbrachte er dort. Die theologischen Studien absolvierte er an den Universitäten in Bonn und Köln. Am 6. August 1929 wurde er durch die Hand seiner Exzellenz des hochw. Herrn Weihbischöfs von Köln, Dr. Sträter, zum Priester geweiht.

In Bonn feierte der Neupriester sein erstes heiliges Meßopfer (Primiz). Zunächst war er als Kaplan in Overath tätig und kam dann nach Remscheid. Von Troisdorf aus wurde der Jubilar zum Wehrdienst einberufen. Im Jahre 1946 wurde er aus der Kriegsgefangenschaft entlassen.

Zur vollen Auswirkung seines priesterlichen Schaffens kam es erst, als er am 15. Juli 1946

In der Halverschen Paßstelle gehen täglich Anforderungen auf Reisepässe ein. Bisher wurden in diesem Jahre 121 neue Reisepässe ausgestellt und 53 Verlängerungen vorgenommen. Dazu kommen noch einige hundert Unbedenklichkeitsbescheinigungen für Sammelpässe. Seit April sind diese Anforderungen ständig angestiegen — ein deutliches Zeichen für das Einsetzen der diesjährigen Reisezeit.

Ob Visumzwang für das betreffende Land besteht, in das man reisen will, oder auch nicht — der Reisepaß ist unbedingt erforderlich. Jeder unbescholtene Bürger unseres Amtes erhält ihn. Er muß allerdings seine deutsche Staatsangehörigkeit nachweisen können und einen Antrag mit zwei Lichtbildern einreichen. Nach ein bis drei Wochen kann er sich dann den Paß abholen. Bei Neuhinzugezogenen wird es etwas länger dauern, weil die Behörde dann erst Erkundigungen am letzten Wohnort einziehen muß.

Ein Stempel im Paß

stellt das Visum dar. Er wird von dem zuständigen Konsulat des Einreiselandes aufgedrückt. Anträge liegen auf den Konsulaten bereit, denen man den Paß beifügt, der in einigen Tagen mit dem Sichtvermerk zurückgeschickt wird. Wie schön waren doch die Zeiten vor dem Ersten Weltkrieg, in denen man durch Europa reisen konnte, ohne sich vorher Paß und Visum beschaffen zu müssen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es zunächst unmöglich, über Deutschlands Grenzen hinauszukommen. Inzwischen ist man-

Für die Reise

einen Twin-Set von

Feine Damen- und Herren-Moden



Lödenscheid, Wilhelmstr. 37a

ches geschehen. Viele Länder haben den Visumzwang aufgehoben. Es ist leichter geworden, in ein fremdes Land zu reisen, als Dresden in der Ostzone oder gar deutsches Land jenseits der Oder-Neiße-Linie zu besuchen.

Die Bundesrepublik ist

mit gutem Beispiel vorangegangen

und hat den Sichtvermerkzwang für Staatsangehörige der Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums und des Europarates aufgehoben, solange ihr Aufenthalt nicht länger als drei Monate dauert. Das war ein gutes Beispiel.

Zehn Länder sind diesem Beispiel gefolgt: Luxemburg, Belgien, die Niederlande, Italien, Griechenland, die Schweiz, die Türkei, Island und später Oesterreich und Frankreich. In diesen Ländern kann man sich also mit dem deutschen Reisepaß ohne Visum drei Monate bewegen. Für den Besuch in den übrigen Ländern gebraucht man nach wie vor ein Visum, das aber England und die skandinavischen Länder zum Beispiel kostenlos gewähren.

Für deutsche Staatsangehörige ist der Visumzwang für die skandinavischen Länder aufgehoben worden, wenn der Aufenthalt nicht länger als drei Monate dauert.

Devisenkontingent beträgt 1500 DM

Jeder Reisende kann bei der Außenhandelsbank für eine Privatreise den gesamten Betrag von 1500 DM anfordern, sofern dieser nicht schon teilweise verbraucht ist. Darüber hinaus können weitere 300 DM mit über die Grenze genommen und verbraucht werden. Die bisherige Sonderzuteilung von 100 DM für die Bezahlung von Fahrkosten auf Bergbahnen usw., sowie die Inanspruchnahme von weiteren 100 DM zur Dekung von Kosten bei Reisen mit dem Kraftwagen sind in Fortfall gekommen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Sänger geben Redenschait

Der MGv „Westfalia“ Ahelle hatte seine Mitglieder zur Halbjahresversammlung in das Vereinsheim Buschhaus geladen. Vors. Walter R. Land rief zunächst noch einmal die wichtigsten Ereignisse des ersten Halbjahres wach. Erfreulich war die Feststellung, daß dem Chöre wieder 5 junge Sangesbrüder zugeführt werden konnten. Nach längerer Beratung beschloß man, den beliebten Kinderausflug Ende September durchzuführen. Das Winterfest will man in der üblichen Form am 6. November im Vereinsheim starten. Auch in diesem Jahre will man die traditionelle Nikolausfeier veranstalten. Als Termin hat man den 11. Dezember in Aussicht genommen.

Im Silberkranz

Auf einen 25jährigen Ehebund können am Montag die Eheleute Robert Schrenk und Frau Lisa geb. Müller zurückblicken. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele Jahre gemeinsamen Wanderns.

Schalksmühle

Eigene Plakette geplant

Der ADAC-Ortsklub e. V. Schalksmühle-Dahlebrück erörtere gestern im Hotel Haus Henke die Beteiligung an dem Geschicklichkeitsturnier am Sonntag, dem 15. 8. in Holzwickede. Der gesamte Klub wird an dieser Veranstaltung teilnehmen. Ebenfalls gab Vors. Erich Henning einen ausführlichen Hinweis zum Tag des Motorsports, der im Schwerter Freischütz am 8. Aug. stattfinden wird. Der Club erwägt, eine eigene Plakette anfertigen zu lassen, die neben dem Schalksmühler Wappen auch die Dahlebrücker Brücke aufnehmen soll. Bei dieser Gelegenheit wurde auch bekannt, daß Fahrlehrer Schütz für den hiesigen Ortsklub die dritte Stelle der Gaumannschaft innehat. Der nächste Klubabend findet am 11. August im Hotel Henke statt.

Beratungsstunde des VDK

Der VDK-Ortsverband Schalksmühle hält am kommenden Sonntag, von 10 bis 12 Uhr, eine Beratungsstunde in der Gastwirtschaft „zur Kuhle“ (W. Kriegeskorte) ab.

Kierspe

Die Böschung hinuntergestürzt

Auf der Bundesstraße 54 in Kierspe fuhr ein Krad über die Schienen des Bahnkörpers, rutschte und stürzte eine Böschung hinunter. Es entstand schwerer Personen- und mittlerer Sachschaden.

Rönsahl

Ehre dem Alter

Am Montag kann Frau Anna Szelwis, Bürhausen, ihren 74., am Dienstag Karl Strombach, Bürhausen, seinen 72. Geburtstag feiern. Wir gratulieren.

Meldepflichtige Krankheiten

Der Regierungspräsident in Arnsberg als Medizinal-Aufsichtsbehörde gibt für den Monat Juni folgenden Stand an meldepflichtigen Krankheiten bekannt (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den Monat Mai):

Diphtherie 141 (151)mal. Weitere Meldungen beziehen sich auf Scharlach 566 (652), Keuchhusten 91 (116), Genickstarre 3 (1). Ansteckende Lungen- und Kehlkopftuberkulose wurde 417 (407)mal verzeichnet, Kinderlähmung nur in 1 (3) Fall. Die Meldungen für Typhus lauten: 61 (17), Paratyphus 19 (7), übertragbare Ruhr 2 (1) und bakterielle Lebensmittelvergiftung 2 (1).



vikarie Halver durch Erlass des hochw. Herrn Erzbischöfs Lorenz Jaeger von Paderborn zur eigenen selbständigen Pfarrei erhoben wurde, erhielt der Jubilar seine Ernennung als Pfarrer von Halver. Ad multos annos!

Metallarbeiterarif gekündigt

dpa. Essen, 30. Juli

Die Industriegewerkschaft Metall hat am Freitag den Tarifvertrag für 750 000 Metallarbeiter in Nordrhein-Westfalen zum 31. August gekündigt. Die am Vortage mit den Arbeitgebervertretern geführten Verhandlungen wurden von den Gewerkschaften als Ergebnislos abgebrochen.

Während die Gewerkschaften eine Erhöhung des Stundenecklohns um 10 Pfennig forderten, wollten die Arbeitgeber nur 5 Pfennig mehr zahlen. Auch die Landesvereinigung der industriellen Arbeitgeberverbände Nordrhein-West-

falens teilte am Freitag mit, daß die Verhandlungen mit den Gewerkschaften ergebnislos verlaufen seien. Die Gewerkschaften hätten außer der Erhöhung des Facharbeiterlohnes um 10 Pfennig eine Erhöhung um 12 Pfennig für die angelernten und Hilfsarbeiter und eine 8prozentige Gehaltserhöhung für die Angestellten gefordert.

Indien weist Diplomaten aus

dpa. Neu Delhi, 30. Juli

Als Antwort auf die Ausweisung von zwei indischen Konsularbeamten hat die indische Regierung am Freitag zwei portugiesische Diploma-

ten aus Bombay ausgewiesen. In einer Note, die dem portugiesischen Geschäftsträger in Neu Delhi überreicht wurde, sind der portugiesische Generalkonsul in Bombay, Dr. Patricio, und der Vizekonsul Dr. Garcia aufgefordert worden, Indien bis Sonntagmittag zu verlassen. In der Note wird die Ausweisung der beiden portugiesischen Diplomaten als „erster Schritt“ bezeichnet.

Die Zahl der Toten bei dem Absturz des Verkehrsflugzeuges über Israel hat sich inzwischen auf 13 erhöht. 25 Personen wurden verletzt.

Zu Ehren des von Berlin scheidenden Kommandanten des amerikanischen Sektors, General Timberman, gaben Senat und Abgeordnetenhaus von Berlin am Freitag einen Empfang. Bürgermeister Schreiber sprach Timberman seinen Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

Wetterbericht

Vom Atlantik her setzt sich etwas höherer Luftdruck nach Süd- und Mitteldeutschland durch. Bei mäßigen Winden aus West bis Südwest wechselnd bewölkt, noch geringfügige Schauer, etwas wärmer. Weitere Ausichten: Wenig Aenderung.

Verlag: Wilb. Bell & Co., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Högen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Am 30. Juli 1954 starb im Lüdenschneider Krankenhaus unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der Witwer

August Markuse

aus Nieder-Vahlefeld.

In stiller Trauer:

Elise Kluge geb. Markuse
Reinhold Kluge
und Anverwandte

Halver, den 30. Juli 1954.

Die Beerdigung ist am Dienstag, dem 3. August 1954 um 11 Uhr von der Friedhofshalle in Halver.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang meines lieben Mannes und Vaters danken wir herzlich.

Frau Anna Szewis und Kinder

Bürhausen, im Juli 1954

STATT KARTEN!

Für die überaus große Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden entgegen gebracht wurde, sagen wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Effey

Schalksmühle, im Juli 1954

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen herzlichen Dank.

Ferdinand Schaar und Frau

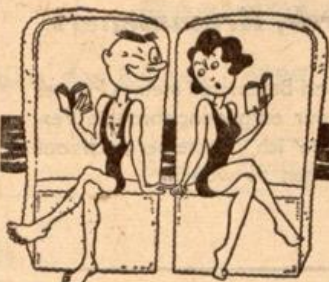
Halver (Eichholz 11), im Juli 1954

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer HOCHZEIT danken wir herzlich.

Herbert Schröder und Frau Irene

geb. Kothaus

Schalksmühle/Nd.-Reeswinkel, im Juli 1954



Willst Du Erfolg bei diesem Kind, dann kauf Dir „LEBEWOHL“ geschwind, denn Liebe ist nicht halb so blind, wie Deine Hühneraugen es sind.

„LEBEWOHL“ gegen Hühneraugen und Hornhaut. Bleichdose (8 Plaster) 85 Pf. „LEBEWOHL“ Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (3 Bäder) 60 Pf. in Apotheken und Drogerien Sicher zu haben:

Halver: Central-Drog., E. Kolkowski, Drogerie A. Croemer jr., Drog. C. Menke. Kierspe-Bhf.: Insel-Drog., E. Bauckloh, Rummelshof: Drogerie Drosel, Schalksmühle: Adler-Drog., A. Cordt.

Praxis geschlossen
bis 21. August 1954

Dr. med. E. Clever

IBACH-KLAVIER
schw. pol. u. 17 and. geb. Planos
mit Garantie-günstig z. Verk.
K. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

Wandern, Sport und Camping

Feldflasche 3/4 Liter	6.75
Wander- kochgeschirr 5-kg. mit Spirituskocher	8.90
Brotdosen ab	1.15
Schraubutter- dosen ab	0.35
Kaffeeflaschen ab	1.90
Thermosflasche 1/2 Liter ab	2.65
Spirituskocher ab	1.10
Trinkbecher klappbar	- .75
Kaffeeflasche unzerbrechlich	3.95
Rucksack	3.95

Wir bringen die Ware ins Haus

Linke
HABEN

Sauberes fleißiges Mädchen

für Geschäftshaushalt bei guter Bezahlung und Unterbringung n. Lüdenschneider gesucht. Stellung kann sofort angetreten werden.

Schriftl. Ang. mit Bild unter A 268 Allgemeiner Anzeiger



BERTELSMANN
LEXIKON
in 4 Bänden

5000 Textspalten · 3500 Abbildungen im Text
Außerdem 256 Kunst- und Offsettafeln

JEDER BAND IN HALBLEDER 39,- DM

HELMANN
MAGEN
Beschwerden

Nervöse
Magen- und
Darmstörungen
Magenkrämpfe
Übersäuerung
Magendruck
Sodbrennen

NERVOGASTROL
hat Dauerwirkung
NUR IN APOTHEKEN DM 1,95 u. 3,45

2 Halbdunenoberbetten u.
4 Koptkissen, neu für
DM 280,- zu verkaufen
2 Dunenstoppdecken
DM 260,-
Zuschriften unter Nr. 328
an Allgemeiner Anzeiger.

VEREINIGTE

Verbilligung der Jahresprämie!

1953
waren alle rückgewährberechtigten Versicherungen
4 Monate beitragsfrei

Vereinigte Krankenversicherung AG.
Bezirksdirektion
Lüdenschneider, Freiherr-vom-Stein-Straße 20

Informieren Sie auch mich einmal unverbindlich über diese Beitragsverbilligung:

Name: _____
Wohnort u. Straße: _____

Reindenbecke

Zumeist liegt es am Geschmack! Ein kleines Beispiel: Sie kaufen zu einer goldenen Uhr ein goldenes Band. Goldfarben, auch bei 585/- können verschieden sein und wenn Uhr und Band nicht genau zueinander passen, dann sieht das schlecht aus. Meine große Auswahl garantiert in jedem Fall völlige Übereinstimmung.

Dortmund Westenhellweg 45

Perfekte
Montiererrinnen
für sofort in Schalksmühle
gesucht.

Angebote unter Nr. 329 an
den Allgemeinen Anzeiger.

Einladung

Wenn Sie sich rechtzeitig
billiges Bauweld sichern wollen,
dann besuchen Sie unsere
Eigenheim-Schau

in Halver/Westf.,
im Hotel zur Post (Funke)
am Sonntag, den 1. 8. 1954
von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Wir finanzieren Ihr Bauvorhaben! Sie finden auch Rat,
Auskunft und reiches Anschauungsmaterial.

Deutschlands größte Bauparkasse
GdF Wüstenrot
Ludwigsburg/Württ.

Schlachthühner und Küken
abzugeben
Kölnener Straße 83

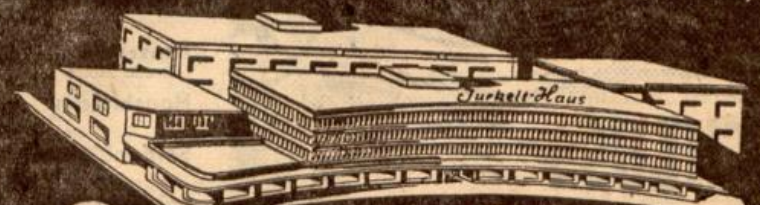


...soo weiss
wäscht SUWA

FURKEIT

Leistet Überraschendes!

Schlafzimmer	398,-	447,-	598,-	624,-
Wohnschränke	187,-	267,-	315,-	395,-
Wohnkleiderschränke	184,-	236,-	286,-	335,-
Küchenbüfets	159,-	198,-	265,-	385,-
Bettcouches	98,-	115,-	135,-	65,-
Polstersessel	28,-	36,-	49,-	158,-
Haargarnteppiche	87,-	98,-	115,-	155,-



Furkeit-Haus

Eines der größten und schönsten Möbelhäuser Europas
Fernruf: 36372, 36732, 36676
DORTMUND
Krimstraße 1-7 (Nähe Steinplatz)

Anzahlung u. Raten nach Vereinbarung - Lieferung frei Haus

Fordern Sie kostenlos neuen Katalog an!

Auch **HOSEN**
immer wieder von

Strodel & Jäger
DAS HAUS FÜR GEFLEGTEN KLEIDUNG
LUDENSCHIED

Aerztlicher Sonntagsdienst
Brücke-Oberbrücke: Dr. Bicknase,
Oberbrücke.

GROSS-VERSTEIGERUNG

Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Verkauf Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Hotel „Westfälischer Hof“

vormalig „Gasthof zur alten Post“ Schalksmühle

Nach erfolgter Renovierung

Neueröffnung

am Sonnabend, dem 31. Juli 1954

Gepflegte Getränke, gutbürgerliche Küche

Samstagabend Konzert und Tanz

Bernhard Keuter und Frau



„Schöner leben!“

Das können Sie in den modernen Möbeln, die wir Ihnen in einer Sonderchau zeigen. Besonders Brautpaare sollten sich diese schönen, zeitlosen und preisgünstigen Stücke ansehen:

Geringe Anzahlung, bequeme Raten — so erwerben Sie leicht die modernen Möbelstücke, die zu einem schöneren Leben gehören. Ihr

HEIM-SPEZIALIST

Möbel-Lukas

HAGEN, AM MARKT

Ab sofort

»Radikaler Preissturz«

bis zu 25%

(Ausgenommen Lodenanzüge, Lodenmäntel und Shetlandmäntel)



Verkaufsstelle: Wipperfurth, Untere Straße 4

Polstermöbel
Liegen
Einzelmöbel

Lassen Sie sich unverbindlich beraten durch

WIRTHS

Raumgestaltung • Möbel
Lingerweg 8 • Ruf 319

2 Garagen

frei, sehr billig

Halver

Hagener Straße 34 u. 36

Telefon Halver 563

Ich gebe meiner verehrten Kundschaft hiermit bekannt, daß ich mein Tabakwaren-Fachgeschäft ab 1. August an

Herrn Wilhelm Turck, Krummenerl

verpachtet habe.

Indem ich allen Freunden und Bekannten meines Hauses auf diesem Wege für das mir entgegengebrachte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Christian Welteke

Am 1. August übernehme ich das Tabakwaren-Fachgeschäft des

Herrn Christian Welteke

Ich bitte alle Freunde des Hauses, das Herrn Welteke entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Ich werde mich bemühen, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Wilhelm Turck Tabakwaren-Großhandlung
Krummenerl-Imhausen über Meinerzhagen

Öffentliche Ausschreibung

für den Erweiterungsbau des Kreishauses in Altena/Westf. Nachstehend sollen folgende Arbeiten öffentlich vergeben werden:

1. Erdarbeiten
2. Maurerarbeiten
3. Stahlbetonarbeiten
4. Innenputzarbeiten
5. Zimmerarbeiten
6. Klempnerarbeiten
7. Dachdeckerarbeiten
8. Werksteinarbeiten
9. Fensterarbeiten

Angebotsvordrucke sind im Kreisbauamt in Altena, Gerichtsstraße 18, ab 3. 8. 1954 gegen Zahlung von 2.— DM je Position bzw. für die Position 2. und 3. von je 5.— DM erhältlich.

Verschlossene und mit entsprechender Anschrift kenntlich gemachte Angebote sind spätestens bis zum Eröffnungstermin am 17. 8. 1954 beim Kreisbauamt in Altena einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt

zu 1.—4. um 10.00 Uhr
zu 5.—7. um 10.20 Uhr
zu 8.—9. um 10.30 Uhr

Altena, den 27. Juli 1954

Der Oberkreisdirektor

Einheirat in Schuhgeschäft
bietet Dame 41 Jahre, durch Eheanbahnungs-Institut **Frau Dorothea Romba**, Dortmund, Wilhelmstraße 76
Ruf 21984

Bargeld - lacht

Versteigerung Ihres Kfz. durch
Auto-Verkauf, Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795

AUTO
Groß-Versteigerung
DORTMUND
GRAVINGHOLZ

Versteigerung
jeden Samstag 14-19 Uhr
Annahme u. Verkauf tägl.
Finanzierungsmöglichkeit
Evinger Str. 359
Ruf 3 40 14

Sommer-Sonderangebot
Ledermäntel

für Damen und Herren
nach Maß
Rindleder 4 Farben
4 Modelle **249.— DM**

Ferner: Lederjacken, Westen,
Hosen, Motorrad-
Kleidung und Aus-
rüstung bei

Willi Langer

Schneidermeister
Halver, Oesterberg 45

Lodenmäntel

vom Strapazierloden bis
z. allerfeinsten reinen
Kamelhaarloden liefert
oder fertigt in allen Far-
ben, Formen und Preis-
lagen v. 69.— bis 155.— DM

Willi Langer

Schneidermeister
Halver, Oesterberg 45
Überzeugen Sie sich un-
geniert u. unverbindlich

Deine Anzeige - Dein Erfolg

Schwerhörige Wir laden Sie zu einer **kostenlosen Sondervorführung**

der neuesten Hörgeräte ausländischer Fabrikate u. a. der neuesten Röhren- u. Transistor-Hörgeräte von **Blaupunkt Elektronik** und **Bruno Ollmann** ein. Diese findet statt: **Halver**, Dienstag, 3. August, 10—14 Uhr, Gasth. Erich Heukelbach, Frankfurter Straße Beratung und **audiometrische Gehörprüfungen** durch Fachmann, welcher im ersten Weltkrieg sein Gehör fast vollständig verlor, seit 1921 mit allen auf den deutschen Markt gebrachten Hörgeräten vertraut ist u. in engster Zusammenarbeit mit der Fachärzteschaft steht. **Kleine Anzahlung - Rest in 12 Monatsraten - Prospekte anfordern.**

Zuschüsse aller Kranken- und Versorgungskassen. **Auf Wunsch Hausbesuch.**

Ingenieur **M. Brost**, Hörgeräte, Köln-Ostheim, Werntgenstr. 22, Ruf 871 406.

Schöne Möbel
müssen nicht teuer sein

GEORG OLBRICH
HAGEN - ELBERFELDER STR. 84

Das Fest der kleinen Preise...

Damenblusen
K.-selde und Popeline ab **3.25**
Damenblusen
mit Spitzen garniert ab **9.75**
Wollröcke ab **8.75**
Popelineröcke ab **9.75**
Tanzröcke
Taft und Molré ab **12.75**
Hauskleider ab **4.75**
Seidenkleider ab **6.75**
Seidenmäntel
imprägniert ab **18.75**
Popelinemäntel ab **19.75**
Wollmäntel ab **39.75**

Regenumhänge
für Damen ab **7.50**
Schweinsleder
handschuhe für Damen u. Herren ab **12.90**
Bademäntel ab **29.50**
Damen-Pullis ab **3.50**
Damen-Slips
und Schlüpfer ab **-98**
Damen-Achsel-
hemden ab **1.75**
Damen-Unter-
kleider Charmeuse ab **1.95**
Hüftalter ab **2.95**
Mattkrepp u. Piqué
90 cm breit m ab **-98**
Rock- u. Kostümfstoffe
unl. 140 cm breit m ab **2.95**

Damen-Stoffhand-
schuhe ab **-95**
Damenstrümpfe
verst. Ferse u. Spitze ab **-78**
Damenstrümpfe
rein Perlön ab **2.75**
Kindersöckchen ab **-78**
Kinder-Sport-
strümpfe ab **-98**
Herrn-Socken
kräftige Qualität ab **-58**
Herrn-Unterhosen
od. Jacken 2-tädig **2.95**
Herrn-Sport-
hemden gestreift ab **4.95**
Herrn-Nachthem-
den gebt. Hemdentuch ab **6.50**
Herrn-Schlafan-
züge Zephir u. Flanell ab **9.90**

...auch in der
2. Woche

Gardinenstoffe
80 cm breit m ab **-75**
Dekostoffe
ca. 80 cm breit m ab **-78**
Gardinentüll
210 cm breit m ab **2.25**

KRAUSE
LUDENSCHIED

Mädch.- u. Kl.-Oberbekleidung
Stark erweiterte Auswahl

Modische
Damenschirme ab **5.90**
Extra lange
Modeschirme ab **13.50**